

Wallis

Eringerzüchter aus dem Oberwallis holen in Aproz zehn Glocken

Zwei Jahre lang mussten sich Züchter und Ringkuhkampf-Fans gedulden. Am Wochenende war es endlich so weit: In Aproz wurde die «Reine des Reines» gekürt. Dabei konnten auch die Oberwalliser mithalten.

Perrine Andereggen und Norbert Zengaffinen

Kurz vor 19 Uhr am Sonntagabend kam es in der Arena Pra Bardy in Aproz zu dem, worauf rund 15 000 Zuschauer gewartet hatten.

Die Besitzer der Königinnen der drei Kategorien Kühe sowie der Kategorie Erstmelken, diese hatten sich am Sonntag notabene gegen mehr als 150 Tiere durchgesetzt, führten ihre vier Tiere in den Ring. Wie üblich wurden die Halbfinalpaarungen per Los bestimmt.

Im ersten Halbfinal trafen sodann «Shita», Reine der Kategorie I Kühe, von Jean-Philippe Terrettaz und Familie aus Vollèges und die Siegerin bei den Erstmelken «Benetnash» von Jean-Jacques Zufferey aus Grimentz aufeinander. Das Duell dauerte nur kurz, da die Erstmelke ihre Chancenlosigkeit gegen die deutlich schwerere und erfahrenere «Shita» wohl gespürt haben muss. Erstmelke «Benetnash» wandte sich nach weniger als zwei Minuten ab. Die Königin der schwersten Kühe war klar das stärkere Tier.

In der zweiten Halbfinalpaarung traf «Tigresse», Siegerin bei den Kühen der Kategorie II, von Toni Brunner aus dem Toggenburg SG auf «Vanda» von Martin Imboden aus St. Niklaus, die in der Kategorie III Kühe die Siegerglocke erhalten hatte.

Dieser Halbfinal gestaltete sich deutlich ausgeglichener, dauerte aber ebenfalls nur wenige Minuten. Martin Imbodens «Vanda» obsiegte mit 622 Kilogramm Körpergewicht gegen die rund 50 Kilogramm schwerere «Tigresse».

Im Kampf um den Titel «Reine des Reines» standen sich in der Folge «Vanda» und «Shita» gegenüber. Sie lieferten sich ein ausgeglichenes Duell, obwohl «Shita» mit 687 Kilogramm 65 Kilogramm mehr Kampfgewicht auf die Waage brachte als «Vanda». Allerdings war den Tieren der lange Tag mit vielen Schwüngen deutlich anzumerken.

Nach rund zehn Minuten stand am Sonntagabend schliesslich die Siegerin fest. Die schwerere Kuh «Shita» verfügte letztlich über mehr Kraftreserven und siegte, nachdem sich «Vanda» abgedreht hatte.

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause hat das Wallis mit «Shita» wieder eine neue «Reine des Reines». Sie wird diesen

Titel im kommenden Jahr verteidigen können, ohne dass sie sich zuvor qualifizieren muss.

Beste Oberwalliserin bei den Kühen I ist «Barona»

Kurz vor 18 Uhr betraten sieben Kühe aus dem Oberwallis bei den schwersten Kühen, der Kategorie I Kühe also, die Arena zum Finaledurchgang. Die Zuschauerreihen waren, wie den ganzen Sonntag über, fast bis auf den letzten Platz besetzt. Es hatte am frühen Abend zu nieseln angefangen. Die sieben Tiere aus dem oberen Kantonsteil, die sich für den Final qualifizieren konnten, waren «Samanta» der Geschwister Zurbruggen aus Saas-Grund, «Jaloux» von Horst und Armin Wyssen aus Agarn, «Micabol» von Remo und Diana Tscherry aus Agarn sowie «Nevada» von Ignaz Lorenz-Karlen aus Törbel, «Barona» von Beat und Anita Jäger aus Turtmann sowie «Canabis» und «Creola» aus der Stallung von Ralf und Adolf Bregy aus Unterems.

Von Letzteren fehlte «Diabolo» im Schlussgang der schwersten Kühe. Das hatte gute Gründe, denn das Tier der Familie Bregy, das am diesjährigen Frühjahrsmatch im Goler die Siegerglocke geholt hatte, absolvierte während der Ausscheidungen ein langes Stechen gegen «Bandit» von Dylan und Justine Marcoz aus Liddes, eine Kategorie-I-Kuh, die Anfang April während eines Qualifikations-Stechfests im Unterwallis den zweiten Platz belegte.

Das Duell wurde zunächst von «Vilain» von François-Joseph Pralong aus Vex gestört, die auf den Rücken von «Bandit» stieg. Sofort versuchten die Rabatteure das Tier zurückzudrängen, was ihnen schliesslich auch gelang. Jedoch ging «Vilain» danach auf einen Rabatteur los und warf diesen zu Boden. Sofort musste «Vilain» die Arena daraufhin verlassen. Weder «Diabolo» noch «Bandit» liessen sich von dem Intermezso jedoch stören und kämpften unbeirrt weiter. Bis sich «Diabolo» irgendwann geschlagen geben musste. «Diabolo» sollte nach der Niederlage schliesslich mit «Barona» von Beat und Anita Jäger zusammengeführt werden, welche allerdings noch keinen Kampf verloren hatte. Dieser Jury-Entscheid war schwer nachvollziehbar, da für die Ausmarchung üblicherweise jene Kühe, die etwa einen Kampf verloren haben, mit Tieren zusam-

mengeführt werden, die ebenfalls schon ein Mal unterlegen waren, und in der Arena standen zum Zeitpunkt der Order der Jury noch andere Tiere, die schon ein Duell verloren hatten. Vielleicht wurde «Diabolo» auch deshalb von Ralf Bregy aus dem Ring genommen.

Doch zurück zum Finaledurchgang. Insgesamt kämpften 18 Tiere um die Siegerglocke. Bereits in der Anfangsphase schied ein Grossteil der Oberwalliser Züchter aus, sodass es letztlich nur «Barona» von Beat und Anita Jäger aus Turtmann unter die besten sieben schaffte. Als Siebtplatzierte holte sich die verdiente Kuh aus Turtmann, die sich an einem Frühjahrsmatch Anfang April im Unterwallis auf den sechsten Platz gekämpft hatte, auch eine Glocke am Nationalen Finale 2022.

Kategoriensiegerin und damit Königin der schwersten Kühe wurde «Shita» von Jean-Philippe Terrettaz und Familie aus Vollèges, welche sich an einem Qualifikations-Ringkuhkampf in Aproz Ende März ebenfalls als Erstklassierte einen Startplatz fürs diesjährige Nationale Finale der Eringer rasse sichern konnte.

Zwei Glocken bei den Kühen II fürs Oberwallis

Nicht weniger als 17 Tiere standen in der Kategorie II Kühe im Final, davon sechs aus Oberwalliser Stallungen. Sofort nachdem sie losgelassen, fanden die Tiere zu verschiedenen Duellen zusammen. Es dauerte indes nur wenige Minuten, bis zuletzt nur noch drei Oberwalliser Eringerkühe in der Arena verblieben waren: «Sheila» von Christian und Loris Steiner aus Turtmann, «Diana» von Beat und Rita Brantschen aus St. Niklaus und «Xara» von Alessandro Wyssen aus Susten.

Nachdem auch «Diana» von ihren Besitzern aus dem Ring geführt wurde, verblieben bei insgesamt acht Tieren deren zwei aus dem oberen Kantonsteil. «Xara» aus Susten, die in diesem Frühling am Ringkuhkampf im Rarner Goler Sechste wurde, foht einen rund dreissigminütigen Kampf gegen «Lara» von Xavier Melly aus Vollèges aus. Ebenso erging es «Sheila» aus Turtmann, die gegen «Farinelle» von Joé und Deborah Murisier aus Orsières schliesslich den Kürzeren zog.

Diego und Alessandro Wyssen nahmen «Xara» schliesslich



Im Finaledurchgang um den Titel «Reine des Reines» kämpfen die Oberwalliserin «Vanda» mit der Nummer 76 und

aus dem Ring, als die Jury das Tier zum Kampf gegen «Sheila» aufrief. Sie wurde auf den siebten Platz klassiert und gewann damit eine Glocke. Kurz darauf liess auch Christian Steiner seine Kuh «Sheila» nicht mehr weiterkämpfen, nachdem sein Tier, das an einem Ausscheidungskampf im Unterwallis Sechste wurde, gegen «Tigresse» von Toni Brunner aus dem Toggenburg im Kanton St. Gallen hätte antreten sollen. Als Fünftplatzierte holte sie sich als zweite und letzte Oberwalliserin in der Kategorie II Kühe eine Glocke.

Letztlich standen sich «Tigresse» und «Rafale» der Familie Meunier aus Fully im Kategorienfinal gegenüber. Toni Brunners «Tigresse» liess nichts anbrennen, sie gewann das Duell, war damit Königin der Kategorie II und zugleich für den «Reine des Reines»-Final qualifiziert.

Erst- und Zweitplatzierte bei den Kühen III

Vier von insgesamt 18 Tieren bestritten den Final bei den leichtesten Kühen. Alle vier Tiere schafften den Einzug in den Final, ohne davor während der Ausscheidungsdurchgänge einen Kampf verloren zu haben.

Als erste Eringerkuh des deutschsprachigen Kantonsteils musste «Trix» von Anton Williner aus Visp schon bald nach Beginn der Kämpfe die Arena verlassen. Nachdem «Trix» zwei Kämpfe verloren hatte, wurde die Kuh von ihrem Besitzer Toni Williner aus dem Ring geführt.

In der Kategorie III kämpfte auch die einhornige «Shakira» von Christian Steiner aus Turtmann, die am Herbstmatch 2021 im Rarner Goler den fünften Platz belegte und sich damit fürs Kantonale qualifizierte. Rund 20 Minuten lang kämpfte die unnachgiebige «Shakira» gegen «Boreal» von Gilbert

Dorsaz und Familie aus Vollèges und ging dort schliesslich als Siegerin hervor.

«Shakira» blieben nur wenige Minuten Verschnaufpause, ehe sie in einen Kampf gegen «Miranne» aus der Stallung Tornay-Alder aus Charrat verwickelt wurde. Diesen Kampf verlor die tapfere Oberwalliserin, ebenfalls den folgenden Schwung gegen «Methane» von der Domaine Châteauneuf in Châteauneuf.

«Shakira»-Besitzer Christian Steiner reagierte auf die beiden Niederlagen seines Tiers – sie hatten auch an deren Kräften gezehrt – und nahm es aus dem Ring. Als Sechstplatzierte holte sich «Shakira» dennoch eine Glocke. Damit ging eine erfolgreiche Ringkuh-Karriere einer grossartigen Kämpferin zu Ende.

Zuletzt erwies sich «Vanda» von Martin Imboden aus St. Niklaus als stärkste Kuh in der Arena und trug im Final gegen «Miranne» aus der Stallung Tornay-Alder aus Charrat den Sieg davon. «Vanda» wurde damit Königin bei den leichtesten Kühen und stand gleichzeitig im Final um den Titel «Reine des Reines». «Prunes» von Claudio Gehrig aus Eischoll wurde auf dem zweiten Platz klassiert.

Keine Oberwalliser Glocken bei den Erstmelken

Von insgesamt 19 Erstmelken standen deren vier aus dem Oberwallis im Final: «Lisette Luggi» von Kurt und Jan Abgottspon aus Ried-Brig, «Perona» aus der Stallung Bregy Uli, Lisi und Pasci aus Gampel, «Bimba» aus der Stallung Eril von Lengen Marcel aus Bürenchen sowie «Pandora» der Familie Inderbinnen aus Zermatt.

Als Erste im Final der Erstmelken musste die Bürenchnerin «Bimba» das Rund verlassen.

Sie verweigerte die Kämpfe, ob schon sich das Tier am Vifra-Match im Frühling in der Goler-Arena in Raron als Königin durchsetzen konnte. Als zweite Oberwalliserin wurde «Pandora» der Familie Inderbinnen aus Zermatt vom Speaker aufgerufen, die Arena zu verlassen, da diese inzwischen drei Schwünge verloren hatte.

«Perona» lieferte sich ein hart umkämpftes Duell mit «Benetnash» von Jean-Jacques Zufferey aus Grimentz. Die Oberwalliserin verlor. Aufgrund der hohen Anzahl Tiere, die für den Final zugelassen waren, wurden die Duelle der einzelnen Tiere immer wieder von anderen Kühen gestört. So erging es auch «Lisette Luggi» aus Ried-Brig, die sich bei einer tumultartigen Szene von ihrer Gegnerin abwandte.

Es sollte schliesslich zum Oberwalliser Duell zwischen «Lisette Luggi» und «Perona» aus Gampel kommen. Da «Perona» den Kampf verweigerte, nahmen sie deren Gampjer Besitzer aus dem Ring. Wenig später musste auch die entkräftete «Lisette Luggi», die immer wieder in Auseinandersetzungen involviert war und beherzt kämpfte, die Arena verlassen. Bei insgesamt acht noch in der Arena verbliebenen Tieren war somit klar, dass bei den Erstmelken keine Oberwalliserin um den Sieg mitmischen konnte.

Den Final der Erstmelken schlossen schliesslich drei Tiere ex aequo auf dem dritten Platz ab: «Canelle» von Gabioud Familie aus Le Levron, «Passion» von Déléze Guillaume aus Fey sowie «Benetnash» von Zufferey Jean-Jacques, Grimentz. Per Los wurde schliesslich entschieden, welches Tier in den Final und um den Titel «Reine des Reines» kämpfen sollte. Es war «Benetnash» aus Grimentz.



«Shita» aus dem Unterwallis.

Bilder: pomona.media/Daniel Berchtold



«Prunes» von Claudio Gehrig aus Eischoll holt bei den Kühen III den zweiten Rang.



«Barona» von Beat und Anita Jäger aus Turtmann ist Siebtplatzierte bei den Kühen I.



«Xara» von Diego und Alessandro Wyssen aus Susten platziert sich auf dem siebten Rang bei den Kühen II.



«Vanda» von Martin Imboden aus St. Niklaus gewinnt bei den Kühen III.



Christian Steiner aus Turtmann holte zwei Glocken, mit «Shakira» und «Sheila» (Bild).



Toni Brunner und Partnerin Esther Barbara Friedli holen mit «Tigresse» bei den Kühen II den Sieg.

Vier Glocken bei den Rindern

Im Final der Rinder am Samstag sicherten sich Oberwalliser Züchter vier von sieben Glocken. Beim Zweitmelken-Final gingen sie leer aus.

Perrine Andereggen und Norbert Zengaffinen

Der Finaldurchgang der Rinder startete am Samstagnachmittag gegen 15 Uhr. Dafür wurden insgesamt 20 Tiere in die Arena geführt. Elf davon stammten aus dem Oberwallis.

Bei derart vielen Finalteilnehmerinnen kam es, nachdem die Züchter ihre Tiere losgelassen hatten, schnell zu verschiedenen Paarungen, sodass nach rund 30 Minuten die Hälfte der Rinder die Arena bereits verlassen hatte und nur noch fünf Tiere aus dem Oberwallis um den Kategoriensieg kämpften. Es waren dies «Faja» von Martin und Robin Kuonen aus Steg, «Bailey» von Christian Perrollaz aus Birgisch, «Felice» von Edgar und Lionel Bregy aus Turtmann, «Royale» von Loris, Thierry und Mario Leiggenger aus Turtmann sowie «Pamira» der Wiwanni Püüru aus Lalden.

Als Erste der Fünfergruppe musste die Turtmännerin «Royale» den Ring verlassen. Bei nunmehr insgesamt sieben Tieren in der Arena kam es zum Oberwalliser Duell zwischen «Faja» aus Steg und «Pamira» aus Lalden, welches die zweieinhalbjährige «Pamira» für sich entschied und danach direkt an die nächste Gegnerin, nämlich an «Mira» der Familie Pascal Darbellay aus Bex VD, geriet.

Aufmerksame Zuschauer wollten kurz vor diesem Zusammentreffen bemerkt haben, dass der Züchter aus der Waadt sein Rind, das bis dato bei ihm an den Seilen am Rand der Arena stand, mit einem Klaps auf das Hinterbein gezielt zur Oberwalliserin trieb. Wohl in der Hoffnung, dass sein ausgeruhtes Tier über die auffallend stark kämpfende «Pamira» gewinnt. Die Zuschauer goutierten das Verhalten des Waadtländers mit einem Raunen und einigen lauten Zwischenrufen. Doch «Pamira» der Wiwanni Püüru aus Lalden bodigte auch das Rind aus der Waadt, das sich doch ziemlich rasch geschlagen gab.



Vier Glockengewinnerinnen bei den Rindern (von links): «Pamira», Wiwanni Püüru, Lalden; «Felice», Bregy Edgar und Lionel, Turtmann; «Faja», Kuonen Martin und Robin, Steg; «Bailey», Perrollaz Christian, Birgisch. Bild: pomona.media

«Bailey» von Christian Perrollaz aus Birgisch lieferte sich derweil einen langen Kampf gegen «Batoue» von Richard Borer und Christelle Erard aus Panex VD. Ihr gleich tat es «Felice» von Edgar und Lionel Bregy aus Turtmann gegen «Faisan» von Jean-Baptiste Pralong aus dem welschen Somlaproz. Beide Oberwalliser Rinder verloren die langen Paarungen.

Indessen kämpfte «Pamira» aus Lalden souverän, das Tier hatte bei drei noch in der Arena verbliebenen Rindern noch kein Duell verloren. Zuletzt verblieben «Pamira» aus dem Oberwallis, «Batoue» aus dem Waadtland sowie «Faisan» aus dem Unterwallis in der Arena.

Zunächst kämpfte «Pamira» gegen «Batoue» von Richard Borer und Christelle Erard aus Panex VD. Und auch diesen Kampf vermochte das Oberwalliser Rind für sich zu entscheiden. Nach einer kurzen Verschnaufpause bei ihren Besitzern an den Seilen kam es schliesslich zum Schlusskampf in der Mitte der Arena gegen «Faisan» von Jean-Baptiste Pralong aus Somlaproz. Das Duell gewann «Faisan» gegen eine aufopfernd und während des Finaldurchgangs viele Duelle kämpfende «Pamira». Sie wurde Zweitplatzierte.

Insgesamt gingen vier der sieben Glocken in der Kategorie Rinder am Samstag ins Oberwallis.

Nach den Rindern bildete schliesslich der Finaldurchgang der Zweitmelken, die sich während der Ausscheidungen paarweise im Cup-System duelliert hatten, den Abschluss des samstägliches Stechens. 14 Zweitmelken wurden in die Arena geführt, davon stammten zwei Tiere aus Oberwalliser Stallungen. Es waren dies «Coeur» von Ralf und Adolf Bregy aus Unterems und «Tina» von Anton Williner aus Visp.

Doch den beiden Oberwalliser Tieren und deren Züchtern war das Glück nicht hold. Bereits in der Anfangsphase des Finals verliess die Visperin «Tina» die Arena, wenig später folgte «Coeur» der Familie Bregy aus Unterems.

Gegen 17 Uhr am Samstagnachmittag standen sich im Final der Zweitmelken «Poupette» von Alain Balet aus Contthey, die sich zuvor lange ausruhen konnte, und «Flocon», die eben einen langen Kampf siegreich entschieden hatte, gegenüber. Nach nur wenigen Minuten stand sodann die Siegerin fest. Die ausgeruhte «Poupette» triumphierte.

Ranglisten Nationales Finale 2022

Reine des Reines

«Shita», Terrettaz Jean-Philippe und Familie, Vollèges.

Rangliste Kühe Kategorie I

1. «Shita», Terrettaz Jean-Philippe und Familie, Vollèges. 4. ex aequo: «Mylene», Perroud Patrick und Rapp Yvonne, Oulons VD; «Akira», Deslarzes-Scalisi, Bruson; «Clairon», Fournier und Perréard, Veysonnaz. 5. «Misty», Reuse Jonathan und Benjamin, Chez-les-Addy. 6. «Vampire», Reuse Jonathan und Benjamin, Chez-les-Addy. 7. «Barona», Jäger Beat und Anita, Turtmann.

Rangliste Kühe Kategorie II

1. «Tigresse», Brunner Toni, Togggenburg. 2. «Rafale», Familie Meunier, Fully. 3. «Farinelle», Murisier Joé und Deborah, Orsières. 4. «Lara», Melly Xavier, Vollèges. 5. «Sheila», Steiner Christian und Loris, Turtmann. 6. «Menes»,

Deslarzes-Scalisi, Bruson. 7. «Xara», Wyssen Alessandro, Susten.

Rangliste Kühe Kategorie III

1. «Vanda», Imboden Martin, St. Niklaus. 2. «Prunes», Gehrig Claudio, Eischoll. 3. «Miranne», Tornay-Alder, Charrat. 4. «Methane», Stallung Châteauneuf, Châteauneuf. 5. «Tirana», Formaz Sébastien und Jean-Charles, Charrat. 6. «Shakira», Steiner Christian und Amara, Turtmann. 7. «Boreal», Dorsaz Gilbert und Familie, Vollèges.

Rangliste Kategorie Erstmelken

3. ex aequo: «Canelle», Gabioud Famille, Le Levron; «Passion», Délèze Guillaume, Fey; «Benet-nash», Zufferey Jean-Jacques, Grimentz. 4. «Nordic», Familie Crettenand Joel, Sarreyer. 5. «Carouselle», Dubuis Joel und Söhne, Drône. 6. «Bijou», Deslarzes

und Crettenand, Versegères. 7. «Arolec», Stallung Le Corbé, Ayer.

Kategorie Zweitmelken

1. «Poupette», Balet Alain und Söhne, Conthey. 2. «Flocon», Besse Damien, Villette. 3. «Vesuve», Stallung du Château, Ayent. 4. «Lisette», Délèze Guillaume, Fey. 5. «Flicka», Stallung du Véijic, Evolène. 6. «Ventouse», Bridy Rolande, Leytron. 7. «Fleur», Maret Yan und Nora, Orsières.

Kategorie Rinder

1. «Faisan», Pralong Jean-Baptiste, Somlaproz. 2. «Pamira», Wiwanni Püüru, Lalden. 3. «Batoue», Borer Richard und Erard Christelle, Panex VD. 4. «Felice», Bregy Edgar und Lionel, Turtmann. 5. «Bailey», Perrollaz Christian, Birgisch. 6. «Faja», Kuonen Martin und Robin, Steg. 7. «Mira», Familie Darbellay Pascal, Bex VD.